

Bürser Energieleitbild 2030

Entwurfssfassung: Stand Mai 2019



Vision:

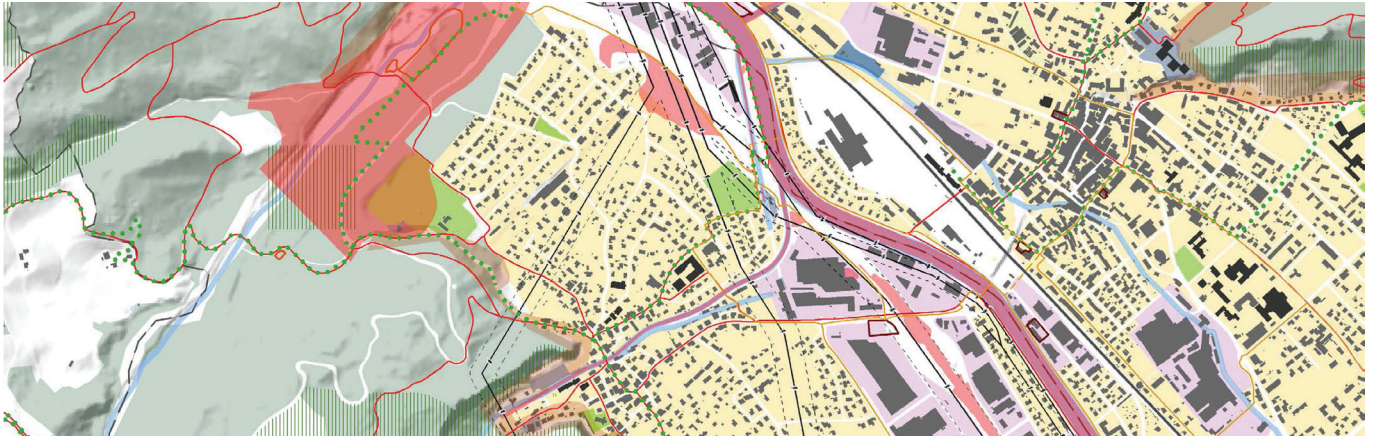
„Bürs bekennt sich zu einer umweltverträglichen, nachhaltigen und energieeffizienten Gemeindeentwicklung. Wir wollen unseren kommenden Generationen eine Gemeinde mit höchster Lebensqualität übergeben.“



energieteam bürs

Handlungsfeld:

Energie-, Raum- und Bauplanung, Baubewilligung und Baukontrolle



Leitsatz:

Wir wollen die raumplanerischen Möglichkeiten nutzen, um eine nachhaltige Mobilität, eine zukunftsfähige Energieversorgung, einen schonenden Ressourcen-verbrauch und die Entwicklung eines attraktiven Ortszentrums sicherzustellen.

Entwicklungsziele und Umsetzungsstrategien

Ziel 1: Die Gemeinde nutzt ihren Spielraum, um bei allen Bauvorhaben und deren Umsetzung eine energieeffiziente, klimafreundliche und klimafitte Bauweise mit einem hohen Anteil erneuerbarer Energien sicherzustellen.

1 Die Bau- und Energieberatungen und Gespräche mit den Bauwerbern im Bauverfahren werden seitens der Gemeinde intensiviert und systematisiert. Dazu wird im e5-Team ein Konzept erstellt, wie diese Beratungen offensiv angegangen werden können.

2 Im Zuge eines regionalen Projektes im Walgau „Verdichtung im Walgau“ wird sich die Gemeinde aktiv teilnehmen. „Verdichtung“ ist nicht gleich Wohnblock. Es sollen konkrete Umsetzungsmöglichkeiten einer qualitätsvollen Verdichtung erarbeitet und aufgezeigt werden, die nachfolgend auch in den Gesamtbebauungsplan der Gemeinde einfließen werden.

3 Gemeindeeigene Bauvorhaben werden hinsichtlich den raumplanerischen, energie- und klimarelevanten Zielsetzungen vorbildlich umgesetzt, z.B. bei der Neuerrichtung des Kinder- und Familienhauses (u.a. hohe energetische und ökologische Qualität, sparsamer Umgang mit Grund und Boden, Förderung sanfter Mobilität).

4 An der Alvier sollte über die Möglichkeit eines Naherholungsbereichs zur Schaffung eines attraktiven Treffpunktes nachgedacht werden (eventuell im Zuge des Hochwasserschutzverbauung - Beispiel: Stadt Hohehems).

Ziel 2: Die Möglichkeiten des neuen Raumplanungsgesetzes sollen verstärkt genutzt werden um energie-, klima- und mobilitätsrelevante Themen zu verankern bzw. vorzugeben.

5 Die Schaffung bzw. Neugestaltung von Verkehrsflächen berücksichtigen verstärkt die nachhaltige Mobilität. So soll z.B. die Umsetzung eines Geh- und Radwege entlang der L82 und entlang des Alvierbaches, sowie eine Begegnungszone im Bereich Judavolla (Schule, Kirche) vorgesehen werden.

6 Sondierung und ggf. Anpassung der raumplanerischen Instrumente um energie- und klimarelevante Inhalte stärker zu verankern (z.B. Verpflichtende Baugrundlagenermittlung, Baulandumlegungen).

Auf dieser Seite ist Raum, für Ihre Anmerkungen, Wünsche, Ideen zu den Zielen und Umsetzungsstrategien der Energie-Raum- und Bauplanung, Baubewilligung und Baukontrolle:

Handlungsfeld:

Kommunale Gebäude und Anlagen, Neubau und Sanierung



Leitsatz 1:

Wir wollen bei den kommunalen Gebäuden und Anlagen in Sachen Energieeffizienz und Ökologie eine Vorreiterrolle übernehmen.

Entwicklungsziele und Umsetzungsstrategien

Ziel 1: Die energetische und ökologische Qualität bei der Umsetzung von kommunalen Sanierungen und Neubauten orientiert sich an sehr hohen energetischen und ökologischen Standards.

1 Das Projekt „Kinder- und Familienhaus“ wird mit Unterstützung des Servicepaketes nachhaltig:bauen geplant und anschließend in einer sehr hohen energetischen und ökologischen Qualität realisiert. Das Kinder- und Familienhaus soll beim Kommunalen Gebäudeausweis (KGA) eine Punktezahl > 900 Punkte erreichen.

2 Auf Grundlage des Energiebericht-Online (EBO) wird eine Prioritätenliste erstellt und ein Umsetzungsplan (Sanierungskonzept) bei jenen Gebäuden mit Sanierungspotential erarbeitet (z.B. Thermische Optimierungen beim Gemeindezentrum).

Ziel 2: Die Gemeinde erhöht die Energieeffizienz der öffentlichen Beleuchtung. Bis 2030 soll die öffentliche Beleuchtung komplett auf energieeffiziente LED Technologie umgestellt werden.

3 Die Gemeinde setzt ihre kontinuierliche Umstellung auf energieeffiziente LED Beleuchtung auch künftig fort.

Leitsatz 2:

Wir wollen die benötigte Energie für kommunale Gebäude und Anlagen weitestgehend durch den Einsatz von erneuerbaren Energieträgern abdecken.

Entwicklungsziele und Umsetzungsstrategien

Ziel 1: Bis 2030 sollen > 90 % des Strombedarfs für kommunale Gebäude und Anlagen durch gemeindeeigene Ökostromanlagen erzeugt werden.

1 Eine Ausstattung der kommunalen Gebäude mit Photovoltaikanlagen soll bei allen potentiellen Gebäuden ins Auge gefasst werden. Kurzfristig soll eine Umsetzung beim Kindergarten und Bau- und Recyclinghof konkret geprüft werden.

2 Die erzeugten kWp sollen in regelmäßigen Abständen (Gemeindeblatt) veröffentlicht werden, ev. auch eine Veranschaulichung in meßbare Werte die von den Bürger verstanden werden.

Ziel 2: Bis 2023 soll das bestehende Biomasse-nahwärmenetz bis ins Ortszentrum erweitert werden, an dem auch kommunale Gebäuden angeschlossen werden.

3 Die Biomasse-Nahwärmeversorgung wird bis ins Ortszentrum erweitert und die kommunalen Gebäuden im Einzugsgebietes des neuen Netzes werden daran angeschlossen.

Leitsatz 3:

Wir wollen den Wasser- und Energieverbrauch der kommunalen Gebäude und Anlagen durch geeignete Maßnahmen kontinuierlich senken.

Entwicklungsziele und Umsetzungsstrategien

Ziel 1: Bis 2030 erreichen alle Gemeindegebäude durch entsprechende Effizienzmaßnahmen den e5-Zielwert bezogen auf das Basisjahr 2018 in den Bereichen Strom, Wärme und Wasser.

Raum für Bemerkungen:

Handlungsfeld:

Ver- und Entsorgung, Strom, Wärme, Wasser, Abwasser



Leitsatz 1:

Wir wollen durch geeignete Maßnahmen den Anteil an erneuerbaren Energiequellen auf dem Gemeindegebiet erhöhen und die fossilen Energieträger reduzieren.

Entwicklungsziele und Umsetzungsstrategien

Ziel 1: Bis 2030 sollen die Ölkesselbesitzer im Gemeindegebiet zum Umstieg auf erneuerbare Energieträger motiviert werden.

- 1** Durch aktive Informationstätigkeiten seitens der Gemeinde, sollen die bestehenden Ölkesselbesitzer regelmäßig über alternative hocheffiziente Heizsysteme informiert werden.
- 2** Schaffung von attraktiven Förderanreizen für bestehende Ölkesselbesitzer die zum Umstieg auf alternative hocheffiziente Heizsysteme (Erneuerbare Energie, Abwärme, KWK) bewegen – „Ölkesselfreies Bürs 2030“.

Ziel 2: Der eingespeiste Ökostrom aus Photovoltaikanlagen soll sich bis 2025 auf mindestens 0,5 GWh/Jahr verdoppeln.

- 3** Aktive Einflussnahme der Gemeinde im Rahmen ihrer Möglichkeiten zur Nutzung von kommunalen und betrieblichen Dachflächen für die Stromproduktion aus Photovoltaikanlagen (z.B. Bürgerbeteiligung prüfen).

Ziel 3: Bis 2023 soll das bestehende Biomassenahwärmenetz bis ins Ortszentrum erweitert werden.

- 4** Neben den kommunalen Gebäuden im Einzugsgebiet sollen auch Betriebe und private Objektbesitzer motiviert werden im Zuge der Erweiterung an die Biomassenahwärmeversorgung anzuschließen (z.B. Gemeindezentrum mit Wohnanlage, Lorünserstrasse 8, Feuerwehr, Wohnungen und Vereinslokal).

Leitsatz 2:

Wir wollen den Anfall an nicht wieder verwertbaren Stoffen in der Gemeinde reduzieren und die Qualität der Trennung erhöhen.

Entwicklungsziele und Umsetzungsstrategien

Ziel 1: Bis 2025 soll die Qualität der Sammlung und sortenreinen Trennung von Wertstoffe und Abfälle im gesamten Gemeindegebiet erhöht und die Aufenthaltsqualität an den öffentlichen Sammelstellen verbessert werden.

1 Evaluierung der derzeitigen Situation zur Sammlung und Trennung der auf dem Gemeindegebiet anfallenden Wertstoffe und Abfälle und Erarbeitung von möglichen Verbesserungsmöglichkeiten (z.B. in Kooperation mit dem Umweltverband) - Dabei können Themen wie z.B. die Reduktion von Sammelstellen auf öffentlich einsehbare Bereiche, Ausweitung von Öffnungszeiten bis hin zu Kooperationen mit umliegenden Abfallsammelzentren beleuchtet werden.

Ziel 2: Die Abfallmengen (Restabfall, Sperrmüll) pro Kopf soll bis 2025 um mindestens 5% bezogen auf das Jahr 2018 reduziert werden.

2 Durch Bewusstseinsbildungsmaßnahmen soll die Bevölkerung von Jung bis Alt motiviert werden die Mengen an Abfall zu reduzieren. Dazu soll auch das derzeitige Tarifsysteem evaluiert und ggf. angepasst werden.

3 Die Gemeinde nimmt eine Vorbildfunktion ein, indem sie in der Verwaltung und bei eigenen Veranstaltungen auf verpackungsfreie/verpackungsreduzierte Produkte zurückgreift (z.B. Plastikfreie Gemeinde) und/oder ihre Veranstaltungen nach nachhaltigen Kriterien umsetzt (z.B. gehörig-feschta).

4 Die Gemeinde motiviert Vereine und andere Multiplikatoren zur Reduktion des Abfallanfalls in ihrem Wirkungsbereich (z.B. Verknüpfung der Vereinsförderrichtlinien an „ökologischen Kriterien“).

Raum für Bemerkungen:

Handlungsfeld:

Verwaltung, Interne Prozesse, Budget



Leitsatz 1:

Wir wollen dem Thema „Energie und Klimaschutz“ und insbesondere der Umsetzung der Ziele dieses Leitbildes in der Gemeindeverwaltung bedarfsgerechte Ressourcen einräumen.

Entwicklungsziele und Umsetzungsstrategien

Ziel 1: Bis 2023 sollen die Aufgabengebiete Klima, Umwelt und Energie bei der Dienstpostenplanung stärker verankert werden.

1 Bei der Neuorganisation im Bereich Bau- und Recyclinghof / Bauamt soll für das Tätigkeitsfeld „Energie, Umwelt, Klima“ ein Beschäftigungsausmaß von 15 - 20 % berücksichtigt werden.

Ziel 2: Bei allen politischen Entscheidungen der Gemeinde sind die Grundsätze und Ziele des Energieleitbildes zu berücksichtigen.

Ziel 3: Auf Basis der Planungsziele für das Folgejahr stellt die Gemeinde jährlich Mittel für die Umsetzung energiepolitischen Ziele zur Verfügung.

2 Das e5-Team erarbeitet in den Planungszielen konkrete Projektvorschläge inkl. Finanzierungsbedarf aus.

Ziel 4: Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gemeinde soll ermöglicht werden, dass sie ihre Kompetenzen in energie-, umwelt- und klimarelevanten Themen aus- bzw. aufbauen können.

3 Die Teilnahme an themenbezogene Schulungen und Weiterbildungen der MitarbeiterInnen werden von der Gemeinde ermöglicht und aktiv unterstützt.

Leitsatz 2:

Wir wollen die kommenden Investitionen und Anschaffungen der Gemeinde in einer ökologisch und energetisch vorbildlichen Art tätigen.

Entwicklungsziele und Umsetzungsstrategien

Ziel 1: Bei allen wesentlichen Beschaffungsvorgängen durch die Gemeinde soll auf Nachhaltigkeit, Wiederverwendbarkeit und Ressourceneffizienz geachtet werden.

- 1 Alle Investitionen & Anschaffungen der Gemeinde Bürs orientieren sich an besten ökologischen und energetischen Kriterien.

Leitsatz 3:

Wir bekennen uns als Gemeinde zum e5 - Programm und setzen das e5 - Team als Gremium für die Begleitung und Umsetzung der energiepolitischen Ziele ein.

Raum für Bemerkungen:

Handlungsfeld:

Bürger, Kommunikation, Kooperation, Förderung



Leitsatz 1:

Wir wollen energieinnovative Investitionen der Bürger verstärkt fördern und individuelle Beratungsmöglichkeiten anbieten.

Entwicklungsziele und Umsetzungsstrategien

Ziel 1: Die Gemeinde bietet laufend Informations- und Beratungsmöglichkeiten an, die Maßnahmen im Klimaschutz und nachhaltigen Lebensstil bei der Bevölkerung unterstützen und fördern.

- 1** Die Bevölkerung wird auf Veranstaltungen, Messen, Aktivitäten und Angebote (z.B. Energieinstitut Vorarlberg), auf der Gemeindehomepage und im Mitteilungsblatt regelmäßig auf Energie- und Klimaschutzthemen aufmerksam gemacht.
- 2** Evaluierung und Anpassung der bestehenden Förderrichtlinie der Gemeinde zur Erhöhung des Lenkungseffektes. Klärungen von Fördermöglichkeiten zu einzelnen Technologien (z.B. thermische Solar- und Photovoltaikanlagen).

Leitsatz 2:

Wir wollen Kooperationen im Bereich Energie und Klimaschutz sowohl regional, als auch überregional aktiv anstreben und unterstützen.

Entwicklungsziele und Umsetzungsstrategien

Ziel 1: Zur Steigerung der Synergien soll die Zusammenarbeit mit den umliegenden e5 Gemeinden Bludenz und Nüziders vertieft und regionale und überregionale Initiativen und Projekte aktiv unterstützt werden.

- 1** In regelmäßigen Abstimmungs- und Austauschtreffen (min. 2x jährlich) werden gemeinsame Projekte und Schwerpunkte mit Bludenz und Nüziders abgestimmt.
- 2** Regionale Initiativen und Projekte werden unterstützt bzw. aktiv genutzt um das Thema „Energie, Umwelt, Klima“ bei den Zielgruppen zu verankern. Beispiel: Die Initiative „Jugendbeteiligung im Walgau“ mit Projekten wie z.B. dem „No-Waste-Picknick“...
- 3** Die Gemeinde Bürs unterstützt eine etwaige Umsetzung eines Naturpark Rätikons (Entscheidung 2020) und wird ggf. aktiv das Thema „Energie, Umwelt, Klima“ in diesem Prozess forcieren und einbringen.

Leitsatz 3:

Wir wollen regelmäßige und zielgerichtete Aktivitäten (Aktionen, Kampagnen, Öffentlichkeitsarbeit, etc.) im Energiebereich setzen und damit Jung und Alt mit den unterschiedlichsten Hintergründen erreichen.

Entwicklungsziele und Umsetzungsstrategien

Ziel 1: Die Gemeinde pflegt eine aktive Zusammenarbeit mit verschiedensten Zielgruppen, motiviert und unterstützt sie bei der Umsetzung von Energie- und Klimaschutzprojekten und/oder Programmen.

1 Die Zusammenarbeit mit Bludenz und Nüziders zur Förderung und Stärkung des Radverkehrs soll auch zukünftig fortgeführt werden (z.B. Aktion Radius und Fahrradparade).

2 Die Gemeinde pflegt eine aktive Zusammenarbeit mit Schulen und Kindergärten, motiviert und unterstützt sie bei der Umsetzung von Energie- und Klimaschutzprojekten wie z.B. „Energiewerkstatt“, „Ein Königreich für Zukunft“, aber auch durch eigene Initiativen wie z.B. Kinderbeteiligung VS Bürs zum Thema „Müllvermeidung“...

3 Bis 2030 sollen mindestens drei neue Betriebe zur Teilnahme am Ökoprotit - Programm motiviert und unterstützt werden.

Ziel 2: Die Gemeinde nutzt die vorhandenen Kommunikationskanäle gezielt, um die Akteure über die Energie-, Klima- und Verkehrspolitik zu informieren.

4 Lokale und überregionale e5-Themen (z.B. Aktivitäten, Umsetzungen aus dem Energieleitbild, Aktionen und Veranstaltungen...) werden regelmäßig in den Gemeindemedien publiziert.

Raum für Bemerkungen:

Handlungsfeld:

Mobilität, Verkehrsplanung, ÖPNV, nicht motorisierter Verkehr



Leitsatz 1:

Wir wollen signifikante Anteile vom motorisierten Verkehr auf sanfte Mobilitätsformen (Rad/Bus/Fuß) verlagern.

Entwicklungsziele und Umsetzungsstrategien

Ziel 1: Die sich bietenden Chancen und Möglichkeiten zur kontinuierlichen Verbesserung der Qualität für Rad- und Fußgänger (u.a. Radwegerschließungen, qualitativ hochwertige Radabstellanlagen) sollen von der Gemeinde geprüft und aktiv vorangetrieben werden.

- 1** Im Zuge der A14 Rheintal/Walgau Autobahn Anschlussstelle Bludenz-Bürs wird die Verbindungen für Fußgänger und Radfahrer attraktiviert und eine Lücke nach Bludenz bis 2022 geschlossen.
- 2** Im Zuge des Hochwasserschutzprojektes an der Alvier soll bis 2022 ein attraktiver Geh- und Radweg geprüft und ggf. umgesetzt sowie die Aufenthaltsqualität verbessert werden (Bsp. Hohenems).
- 3** Es werden Varianten erarbeitet, die zu einer rad- und fußgängerfreundlichen Anbindung vom Bremschweg zum örtlichen Radwegenetz führen.
- 4** Die Gemeinde setzt den aktiven Ausbau von qualitativ hochwertigen Radabstellanlagen vor wichtigen Zielpunkten bei kommunalen Gebäuden und Betriebe auf Grundlage einer durchgeführten Analyse fort.

Ziel 2: Bis 2025 soll der Anteil an ÖPNV Dauerkarten von derzeit 12% auf 20% gesteigert werden.

- 5** Betriebe werden von Seiten der Gemeinde Bürs motiviert ihren MitarbeiterInnen eine ÖPNV Dauerticket zur Verfügung zu stellen und/oder Parkraummanagement einzuführen (Maßnahme gegen erhöhten Parkdruck).
- 6** Maßnahmen zur kontinuierlichen Verbesserungen des ÖPNV Angebotes in Abstimmung mit den umliegenden Gemeinden werden seitens der Gemeinde initiiert und umgesetzt (z.B. Taktdichten, Verbesserung der Haltestellenqualität, P&R Angebote beim BH Bludenz,...).

Leitsatz 2:

Wir wollen durch Lenkungsmaßnahmen des motorisierten Verkehrs eine Verbesserung der Aufenthaltsqualität in der Gemeinde erreichen.

Entwicklungsziele und Umsetzungsstrategien

Ziel 1: Verkehrsströme auf dem Gemeindegebiet werden analysiert um die Qualität der sanften MobilitätsteilnehmerInnen zu erhöhen. Maßnahmen zur optimierten Straßenführungen mit kurzen Wegen zum übergeordneten Straßennetz sollen bis 2030 umgesetzt sein.

- 1** Zur Erhöhung der Sicherheit, speziell für die Schulkinder, aber auch zur Erhöhung der Aufenthaltsqualität soll der Bereich in der Judavollastraße in Form einer Begegnungszone ausgestaltet werden.
- 2** Es soll ein „Verkehrsmasterplan“ für Bürs erstellt werden, welcher konkrete Antworten liefert wie die Aufenthaltsqualität verbessert und eine nachhaltige sanfte Mobilität im gesamten Gemeindegebiet erzielt werden kann. Die Ziele daraus werden in die raumplanerischen Instrumente der Gemeinde Bürs verankert.

Leitsatz 3:

Wir wollen durch geeignete Maßnahmen den Bürgern alternative Mobilitätsangebote bereitstellen und sie zum Handeln motivieren.

Entwicklungsziele und Umsetzungsstrategien

Ziel 1: Bis 2025 sollen für die in Bürs beschäftigten MitarbeiterInnen Pendlerfahrräder am Bahnhof Bludenz zur Verfügung stehen, und/oder Anreize zur verstärkten Nutzung von Radfahren geboten werden.

- 1** In Kooperation mit der Stadt Bludenz (ev. Nüziders) und in Abstimmung mit den Betrieben wird ein Angebot für Pendler entwickelt und gemeinsam umgesetzt.
- 2** Schaffung von Anreizen zur verstärkten Nutzung von Fahrrädern in den Betrieben (Gemeinde als Vorbild setzt die Aktion Jobrad um und stellt dies den ansässigen Betrieben vor).

Ziel 2: Das bestehende Carsharingangebot soll erhalten und für die Bevölkerung weiter attraktiviert werden.

- 3** Durch gezielte Kommunikation und Schaffung von bedarfsgerechten Rahmenbedingungen (z.B. Verfügbarkeit, Tarifmodel, Sicherheit, einfache Organisation) wird das Carsharingangebot in der Gemeinde neu belebt.

Auf dieser Seite ist Raum, für Ihre Anmerkungen, Wünsche, Ideen zu den Zielen und Umsetzungsstrategien von Mobilität, Verkehrsplanung, ÖPNV, nicht motorisierter Verkehr.

